

„Unten ist die Wahrheit“

Impulsgeber 2012: Thomas Baschab geht mit seinem Publikum bis an die Grenze

VON STEFAN SCHELF

■ Bielefeld. Von wegen „härter, schwerer, anstrengender“. Wenn etwas besser werden soll, sagt Thomas Baschab, „dann muss es leichter werden.“ Nach dem „optimalen Tag, an dem im Job alles geklappt, jeder Versuch ein Treffen war“, fragt er, „was erzählen Sie da Ihrer Frau: Dass es ein harter Tag war?“

Und schon hat Thomas Baschab sein Publikum gepackt. Der Mann im orangefarbenen Hemd eröffnete gestern Abend die neue, vierte Impulsgeber-Reihe dieser Zeitung. 500 Menschen lauschten seinen Tipps, seit Beginn der Impulsgeberreihe haben die Referenten bereits 15.000 Zuhörer gelockt.

Das Geheimnis des Erfolgs ist, die eigene Programmierung zu verändern, sagt Baschab. Jeder Mensch sei – ähnlich wie ein Computer – programmiert. „Unsere Programme laufen bis ans Ende unserer Tage. Wenn wir sie nicht ersetzen.“

»Pro-blem und Anti-blem«

Eines dieser Programme verleite uns dazu, vor Problemen davonzulaufen. „Völlig falsch“, sagt Baschab. „Denn auch Probleme können laufen. Und zwar schneller als Sie.“ Und je später einen das Problem einholt, desto schmerzhafter wird es. „Pro-blem“ – das ist etwas für uns“, sagt Baschab. „Sonst hieße es ja „Anti-blem“.“ Deshalb müsse man dem Problem entgegengehen, es beim Kragen packen und schütteln. „Ein 25-Jähriger, der mit einem Haufen Probleme klarkommen musste, den haut im Leben nichts mehr um.“ Ein 52-Jähriger aber, der zum ersten Mal überhaupt mit einem Problem konfrontiert werde, sei zum Scheitern verurteilt.

Deshalb verlaufe eine Karriere auch nicht als steile Kurve, sondern in einer gezackten Li-



Bringt Farbe ins Spiel: Für Thomas Baschab sind Probleme so wichtig wie Wachstumshormone.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

INFO

Impulsgeber 2012

- ◆ 12. April: Sascha Lobo, „Wie das Netz die Gesellschaft verändert“,
- ◆ 3. Mai: Hermann Scherer, „Glückskinder“,
- ◆ 31. Mai: Urs Meier, „Zwischen den Fronten“,
- ◆ 14. Juni: Christian Blümhuber, „Marketing ist Porno“,
- ◆ 28. Juni: Martin Limbeck, „Das neue Hardselling“,
- ◆ 5. Juli: Thomas Wessinghage, „Faszination Olympia“,
- ◆ 23. August: Cristián Galvez, „Persönlichkeit schafft Wirkung“,
- ◆ 20. September: René Borbonus, „Die Kraft der Rhetorik“,
- ◆ 25. Oktober: Thorsten Havener, „90 Minuten, die ihr Leben verändern können“. Mehr Informationen und Buchung unter Telefon (0 81 61) 9 91 90 oder im Netz: www.nw.unternehmenserfolg.de.

nie. „Oben sein und gut aussehen, das kann jeder.“ „Aber unten sein und gut drauf sein, das sei die Herausforderung. „Oben regiert das Prinzip Hoffnung, unten die Wahrheit.“

Wer besser werden wolle, der müsse die Herausforderung annehmen, sich mit den Stärkeren messen und sich selbst dabei verbessern. Nicht grimmig, nicht verbissen, sondern mit Leichtigkeit. „Definieren Sie ein neues Ziel. Bemühen Sie sich, es in Gedanken bereits zu erreichen.“ Dann erst erkenne man, dass man noch nicht wirklich an der Grenze angekommen sei. Deshalb sei im Sport inzwischen das Mentaltraining so wichtig. Die Amerikaner wüssten das schon länger. „Die hatten vor vielen Jahren schon 14 Mentaltrainer bei den Winterspielen dabei.“ Deutschland habe zwei Priester mitgenommen. „Und die brauchen wir dann auch.“